



MIOs in der ePA4all

Bernd Greve

Geschäftsführer mio42 GmbH

KBV Anbietermeeting **11. September 2024**

DIE MIOs WERDEN 5 JAHRE ALT!



ZAHLREICHE MIO AKTIVITÄTEN ZUR BISHERIGEN ePA

8 festgelegte MIOs



Impfpass



Mutterpass



Zahnärztl.-
Bonusheft



Überleitungs-
bogen



DiGA Toolkit



U-Heft



Telem.
Monitoring



Patienten-
kurzakte

30

Benehmensorganisationen

1.113

eingegangene Kommentare

4

gegründete Beiräte

mindestens 42

durchgeführte Workshops zu MIOs

WAS IST AUS DEN START-MIOs GEWORDEN?

- MIOs und ePA bisher nicht in Versorgung – neuer Fokus & Priorisierung mit ePA4all
- Verschiebung der Start-MIOs in ePA-Backlog
- Priorisierung künftig per Rechtsverordnung und Festlegung durch Digitalagentur
- Abgleich mit Plänen der EU-Projekte zur Interoperabilität für neue Priorisierung

MIOs IM DigiG

„Der erste Anwendungsfall ist der **digital gestützte Medikationsprozess**.
Als nächste nutzenstiftende Anwendungen werden die **Elektronische Patientenkurzakte (ePKA)** und die **Labordaten-Befunde** folgen.“



Quelle: Gesetz zur Beschleunigung der Digitalisierung des Gesundheitswesens (DigiG)

MIOs IM ERSTEN ANWENDUNGSFALL DER ePA4All



MIO Medikationsplan eMP und AMTS-rZi

zentraler Bestandteil des digital
gestützten Medikationsprozesses (dgMP)

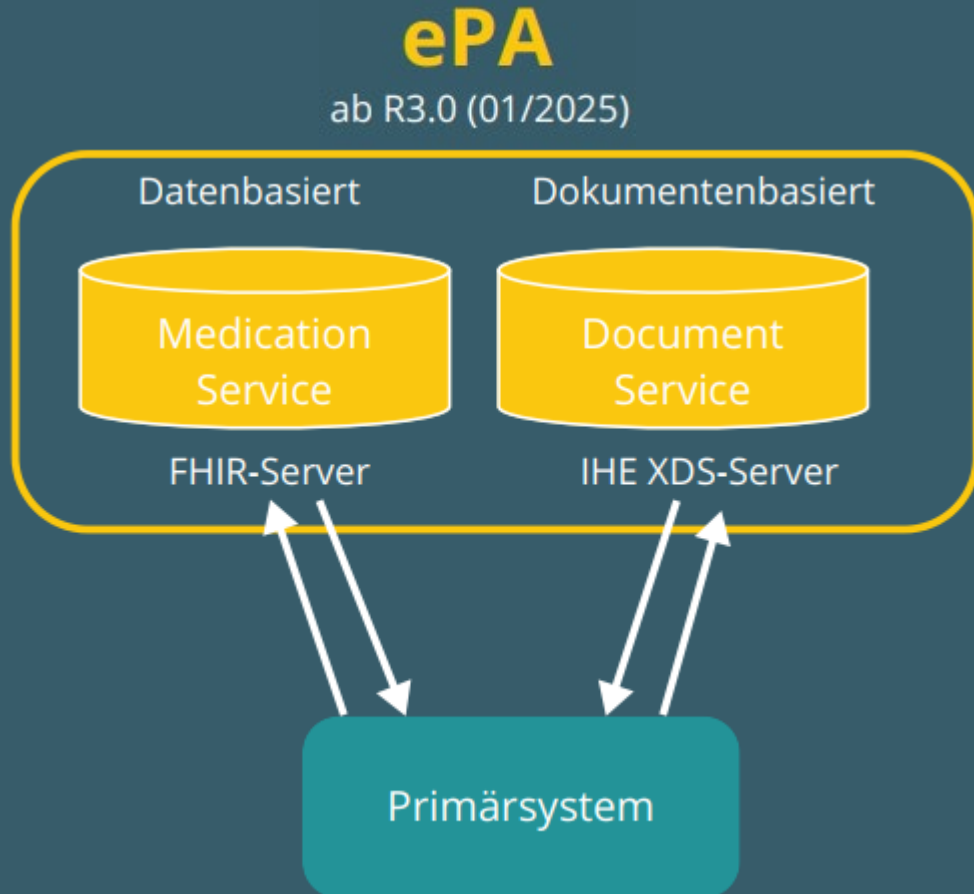
Festgelegt seit Ende August

Gültigkeitsbeginn: Juli 2025 (mit ePA 3.1)

Wichtige Erkenntnis: Technische
Machbarkeit & Interoperabilität sind
nur ein Puzzlestück der MIO-
Entwicklung.

Zentral ist die Einbeziehung von
Versorgungsprozessen und Usability-
Aspekte in allen Arbeiten rund um die
ePA.

ÄNDERUNGEN IM TECHNISCHEN ePA-KONZEPT



- *ePA für alle* wird ab Start 2025 eine datenbasierte FHIR-Server-Komponente (Medication Service) enthalten; weitere Inhalte/Versorgungsprozesse werden auf datenbasierte Architektur umgestellt werden
- Ab ePA 3.0 wird Medication Service zunächst für die Speicherung der Verordnungs- und Dispensierdaten und das Erzeugen der Medikationsliste (eML) genutzt
- Ab ePA 3.1 zentrale Verwaltung des eMP und AMTS-rZI
- IHE XDS-Server: MIOs werden "als ganzes" herunter und wieder hochgeladen

BAUSTEINE DES dgMP IN DER ePA 3.1

eML

- Verordnungs- und Dispensierdaten der letzten 12 Monate (E-Rezept)
- Automatisch in der ePA erstellt
- Für alle Versicherten
- Optional weitere Informationen (ab ePA 3.1)
- Spezifikation durch gematik

eMP

- Bei Anspruchsvoraussetzung oder medizinischer Notwendigkeit
- Ärztlich kuratierte Übersicht der aktuell einzunehmenden Medikation
- Zusätzliche Informationen zu Einnahme und Dosierung
- Erlaubt Blick in die Zukunft (geplante, pausierte Medikation)
- Medikationshistorie ist abrufbar
- Spezifikation durch mio42

AMTS-rZI

- personenbezogene Informationen, die bei der Anamnese entstehen
- relevant für die Entscheidung über die Auswahl, Anpassung oder Absetzung einer Medikation
- z.B. Allergien / Unverträglichkeiten, Schwangerschaftsstatus, bestimmte Laborwerte
- sollen für Medikationsplan und andere Anwendungsszenarien nutzbar sein
- Spezifikation durch mio42

WAS IST NEU?

Technische Implikationen:

- eML, eMP und AMTS-rZI sind keine klassischen Dokumente (mehr), sondern Sichten, die auf Basis unterschiedlicher FHIR-Ressourcen generiert werden
- FHIR-Ressourcen werden im ePA Medication Service (FHIR-Server) verwaltet
- es existieren gemeinsam genutzte Ressourcen (z.B. Patient, Arzneimittel, Einrichtung)
- das MIO ist nicht mehr als FHIR-Bundle in der ePA gespeichert
- Kommunikation zwischen Primärsystem und FHIR-Server über entsprechende FHIR-Operations

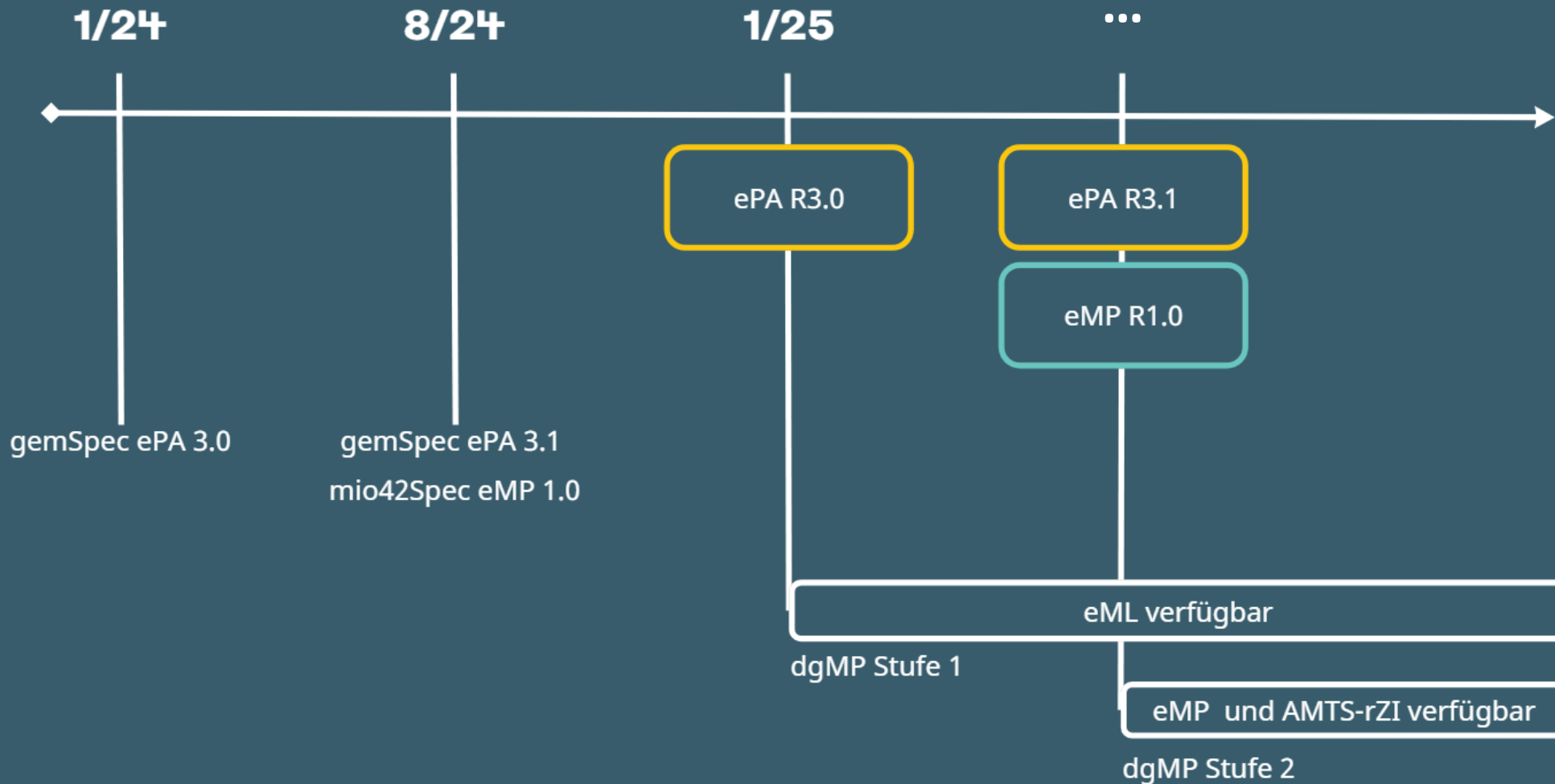
Neue Möglichkeiten:

- Verknüpfung von eML und eMP möglich; kann im Laufe der Zeit ausgebaut werden → Komfortfunktionen
- einzelne Strukturen zugänglich für Such-Werkzeuge

VERBESSERUNGEN DURCH DEN dgMP IN DER ePA4all

- ePA als „Single Source of Truth“ für Medikationsinformationen
- eML zeigt Informationen über rezeptierte und dispensierte Medikation aller Leistungserbringenden (wenn als E-Rezept/Dispensierdatensatz erfasst)
- Medikationsplan (elektronisch und gedruckt) beruht immer auf ePA als zentraler Datenspeicher
- im Medikationsplan ist die strukturierte Abbildung von
 - komplexen Dosierungen möglich
 - Einnahmehinweisen (z.B. zur Mahlzeit) möglich
 - Allergien / Unverträglichkeiten usw. möglich
- Nachvollziehbarkeit von Medikationsveränderungen (wird besser)

EINFÜHRUNG dgMP IN ZWEI STUFEN



IMPLEMENTATION GUIDE MEDICATION SERVICE

gematik | mio42

Home Anforderungen ▾ Prozessabläufe ▾ Schnittstellen ▾ FHIR-Artefakte ▾

**Implementation Guide
ePA Medication Service**

Version 1.1.0
Eine Kooperation zwischen gematik GmbH und mio42 GmbH

Home

Home

Offizielle URL: <https://simplifier.net/guide/medication-service?version=1.1.0>

Veröffentlichung vom 14.08.2024

Herausgeber: [gematik GmbH](#) und [mio42 GmbH](#)

<https://simplifier.net/guide/medication-service?version=1.1.0>

Dieser Leitfaden beschreibt **Implementierungsanforderungen an ePA-Clients**, den E-Rezept-Fachdienst sowie den Medication Service für die zuvor genannten Funktionalitäten.

Idealtypische Prozessabläufe des dgMP und deren **intendierte Abbildung auf die implementierten Funktionalitäten** des Medication Service werden darüber hinaus beschrieben.

WEITERE MIOs STEHEN IN DEN STARTLÖCHERN!

Weitere MIOs stehen in den Startlöchern!

Gemeinsame Abstimmung der ePA-Roadmap notwendig!

Notwendigkeit einer Erprobung, um Machbarkeit zu prüfen!



Laborbefund



Patientenkurzakte



KH-Entlassbrief



Bildbefund

...



Besser versorgt mit **MIOs** in der ePA.

MIOs in der ePA4all

Bernd Greve

Geschäftsführer mio42 GmbH

KBV Anbietermeeting **September 2024**